



Miltabader Tagblatt
Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Erhebt täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertags. Bezugspreis monatlich 1.20 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im In- und Auslande monatlich 1.50 RM. Einzelnummer 10 Pf. ...

Hitler über das Bauerntum

Hameln, 2. Okt. Bei dem gestrigen Erntedankfest auf dem Budeberg bei Hameln hielt Reichskanzler Adolf Hitler folgende Ansprache:

Deutsche Volksgenossen und -genossinnen! Meine deutschen Bauern! Seitdem im vergangenen Jahr die Ernte eingeführt wurde, hat sich in Deutschland ein Wandel von geschichtlichem Ausmaß vollzogen. Ein Parteienstaat ist gestürzt, ein Volksstaat ist entstanden. Was Millionen für aussichtslos hielten, ist heute Wirklichkeit. Was dieser Gewalt trohen wollte, ist gestürzt. Der Nationalsozialismus rückt bewußt in den Mittelpunkt seines ganzen Denkens das Volk. Dieses Volk ist für ihn eine blutmäßig bedingte Erscheinung, in der er einen von Gott gewollten Baustein der menschlichen Gemeinschaft sieht. Das einzelne Individuum ist vergänglich, das Volk ist bleibend. Und wenn die liberale Weltanschauung in ihrer Vergottung des Einzelindividuum zur Vernichtung des Volks führen mußte, dann will der Nationalsozialismus das Volk als solches erhalten, wenn nötig, auch zu Lasten des Einzelnen.

So ist eine gewaltige Erziehungsarbeit notwendig. Es ist damit aber notwendig, daß der einzelne sich langsam zu der Erkenntnis durchringt, daß sein eigenes Ich unbedeutend ist, gemessen am Geist des ganzen Volks, daß vor allem die Geistes- und Willenseinheit einer Nation höher zu schätzen sind als die Geistes- und Willensfreiheit des Einzelnen, daß das höhere Lebensinteresse der Gesamtheit den Interessen des Einzelnen hier die Grenze ziehen und Pflichten auferlegen muß.

Der Nationalsozialismus ist daher ein fanatischer und fast unerbittlicher Feind jeder Klassenpaltung und Standestrennung. Er wird damit in erster Linie aufzuräumen mit der falschen Vorstellung, daß die Arbeit als solche verschieden bewertet werden könnte.

Der erste und tiefe Repräsentant des Volks aber ist jener Teil, der aus der Fruchtbarkeit der Erde die Menschen nährt und aus der Fruchtbarkeit seiner Familie die Nation forterhält. So wie der Liberalismus und der demokratische Marxismus den Bauern verleugneten, so bekämpft sich die nationalsozialistische Revolution bewußt zu ihm als den sichersten Träger der Gegenwart, den einzigen Garant für die Zukunft. Der Blick auf unsere Bevölkerungssituation zeigt uns, daß die Zukunft der Nation schon heute ausschließlich abhängt von der Erhaltung des Bauern. Es ist daher die Aufgabe der Staatsführung, zu verhindern, daß dieses Element, von dessen Leben Fortdauer oder Vernichtung unseres Volks abhängen, unter allen Umständen und mit allen Mitteln zu erhalten.

Wir sind dabei bewegt von der Einsicht, daß ein vernichtetes Handwerk sich wieder zu regenerieren vermag, daß ein verarmter Mittelstand wieder wohlhabend werden kann, daß eine ruinierter Industrie wieder aufzubauen ist, daß entvölkerte Städte eines Tages sich wieder beleben können, daß aber ein verachteter Bauernstand nicht nach Belieben wieder in das Leben gerufen werden kann. Die letzte Entscheidung über den Erfolg oder Mißerfolg unserer Arbeit hängt ab vom Erfolg der Rettung unseres Bauernstands. Wir sind ganz entschlossen, nur die Wege zu gehen, die uns diese Rettung versprechen.

Ich muß aber an dieser Stelle wiederholen, was ich vor der letzten Reichstagswahl offen und aufrichtig dem ganzen Volk erklärte: Wenn jahreeläng in einer Sache gefährdet wurde, kann man nicht in Monaten den Schaden beheben. Acht Monate nun haben wir mit Anspannung aller Kraft gearbeitet und können heute mit Stolz das eine feststellen: Wir haben dem deutschen Verfall Einhalt geboten. Wenn wir aber auch in der Zukunft Erfolg haben wollen, dann ist dies nur möglich unter der Mitarbeit des Volks selbst. Das ist es, was ich heute wie einst, meine deutschen Bauern, wieder verlangen muß: Nur wenn ihr selbst im Vertrauen und in Zuversicht hinter uns tretet, kann das große Werk der Rettung unseres Volks und euer selbst gelingen. Ihr dürft nicht nur der Nähr-, sondern ihr müßt auch der Willensstand in den deutschen Landen sein. Auch wenn das Schicksal uns manchen Entschluß und manche Tat vergeblich sein läßt, dann dürfen wir doch keine Sekunde vergesseln, immer das zu tun, was unser Wissen und unsere Einsicht nach zu tun notwendig ist. Millionen von Städtern klären wir auf über die gewaltige Bedeutung des deutschen Bauerntums. Sie sind bereit, Opfer zu bringen für euch, und so müßt ihr, meine deutschen Bauern, auch wieder Opfer bringen für die anderen. Es ist ein gewaltiges Werk gegenseitiger Hilfeleistung, das wir zum erstenmal für diesen Winter symbolisch organisiert. Die Verbundenheit von Stadt und Land, von Bauer und Arbeiter wird damit gewaltiger befestigt, als tausend Reden es könnten. Die Vorführung aber wird am Ende auch hier den Unverzagten, den Redlichen belohnen.

Wenn wir aber die Größe dieses Ringens erkennen, das wir in dieser Zeit auf uns zu nehmen haben, dann schauern wir bei dem Gedanken, was ein schlechtes Jahr mit einer schlechten Ernte heute für uns bedeuten hätte. Um so größer ist unser Dank dem gegenüber, der unseren Aedern so reichlichen Segen gab.

Sie sind hier, meine Bauern, zur größten Kundgebung zusammengelassen, die in dieser Art wohl jemals auf der Erde stattgefunden hat. Wir wollen bewußt durch das Fest der Arbeit und des Fest der Ernte den Geist dokumentieren, der uns beherrscht, und den Weg, den wir zu gehen entschlossen sind. Möge aus der Größe dieser Demonstrationen für alle die gegenseitige

Tagespiegel

Der Reichsminister des Auswärtigen, Freiherr von Neurath, ist vom Reichskanzler zum Vortrag über die von ihm in Genf geführten Verhandlungen empfangen worden. Der Reichskanzler hat die Haltung des Außenministers in jeder Weise gutgeheißen.

In der Vollversammlung des Völkerbundes wurden am Montag bei den Neuwahlen zum Völkerbundsrat an Stelle der dort ausscheidenden Ratsmänner Norwegen, Island und Guatemala für die Dauer von 3 Jahren Dänemark, Argentinien und Australien gewählt.

In der Nacht zum Montag kam es in dem Ort Booverler (Wallis) zu einem Großfeuer, bei dem 38 Gebäulichkeiten zerstört wurden. Ein kleines Kind und ein Mann verbrannten.

Ein Amerikaner, der die Schießerei am Hotel National in Havanna beobachtete, kam durch einen Brustschuß ums Leben.

Der Führer wurde am Montag um 18.20 Uhr in Neudorf vom Reichspräsidenten empfangen. Der Reichskanzler wird erst am Dienstag morgen zurückfliegen. Im Anschluß fand ein Zapfenreich statt, bei dem von den Krügervereinen, der SA, der SS, und dem Stahlhelm ausgeführt wurde. Am Abend fand dann ein kleines Essen statt.

Die Reichsminister Darré und Dr. Goebbels haben allen, die mit dazu beigetragen haben, den „Deutschen Erntedanktag 1933“ zu einem großartigen Bekenntnis des deutschen Volks zu seinem Bauerntum zu gestalten, ihren herzlichsten Dank ausgesprochen.

Reichsinnenminister Dr. Frick hat an die Reichsstatthalter, die Reichs- und Landesbehörden usw. ein Rundschreiben gerichtet, in dem er auf die Bedeutung eines klaren und guten Amtsdeutsch hingewiesen.

Am 1. Oktober 1933 ist nunmehr das neue Reichserbhofgesetz in Kraft getreten, das sich dem bereits veröffentlichten preussischen Erbhofgesetz anschließt. Danach ist land- und forstwirtschaftlicher Besitz in der Größe von höchstens 125 Hektar ein Erbhof, wenn er einer bauernfähigen Person gehört. Der Bauernhof ist

Achtung erwachen und die Ueberzeugung, daß kein Stand für sich, aber alle wohl gemeinsam bestehen können. Möge dieses Gefühl der Verbundenheit von Stadt und Land, von Bauern, Hand- und Kopparbeitern sich immer mehr steigern zum stolzen Bewußtsein einer gewaltigen Einheit. Ein Volk sind wir, ein Reich wollen wir sein. An unseren Herrgöttern richten wir aber in dieser Stunde in Demut die Bitte, uns auch in Zukunft seinen Segen zu geben zu unserem Werk, und das tägliche Brot.

Die Geburtstagsfeier des Reichspräsidenten

Berlin, 2. Okt. Amtlich wird mitgeteilt: Aus Anlaß des heutigen Geburtstags des Herrn Reichspräsidenten hat der Herr Reichskanzler sich zu einem kurzen Besuch nach Neudorf begeben, um dem Herrn Reichspräsidenten persönlich seine und der Reichsregierung Glückwünsche darzubringen. In Neudorf, sowie auch im Berliner Palais des Herrn Reichspräsidenten sind im Lauf des gestrigen und heutigen Tags eine außerordentlich große Fülle von Telegrammen und brieflichen Glückwünschen eingegangen. Neben den Glückwünschen der offiziellen Persönlichkeiten, der Reichsminister und Staatsminister der Länder, der Vertreter von Heer und Marine, von Reichsbahn und Reichsbank, der Spitzen der Provinzialbehörden, der Städte und Gemeinden, sowie der Vertreter der deutschen Wirtschaft, sind dem Herrn Reichspräsidenten aus allen Kreisen und von Deutschen im Ausland zahllose Befundungen von Treue und Verehrung zugegangen. Im Haus des Herrn Reichspräsidenten zeichneten sich im Laufe des Montagsvormittags eine große Anzahl von Persönlichkeiten des öffentlichen und gesellschaftlichen Lebens der Reichshauptstadt, insbesondere die Vertreter des diplomatischen Corps, in die Besuchlisten ein.

Von der Anteilnahme der Reichshauptstadt am 86. Geburtstag Hindenburgs zeugt die reiche Besetzung an den Amtsgebäuden, sowie vielen Geschäfts- und Privathäusern. Eine besondere Ehrung wurde dem Reichspräsidenten durch das Berliner Wachregiment bereitet. Auf dem weiten Leubungsplatz der Kaserne in der Rathenower-Straße fand eine Parade dieser Truppe statt, der der Reichswehrminister, General von Blomberg, betraute. Der Reichswehrminister brachte auf den Obersten Befehlshaber der deutschen Wehrmacht, den Präsidenten des Deutschen Reichs, Generalfeldmarschall von Hindenburg, ein Hurra aus, das von den Soldaten begeistert aufgenommen wurde. Die Kapelle spielte die Deutschland-Hymne und das Horst-Wessel-Lied. Unter den Klängen des Präsentiermarsches erfolgte dann der große Vorbeimarsch der Truppe vor dem Reichswehrminister.

Nach der Parade marschierte die für diesen Tag besonders verstärkte Wache mit klingendem Spiel zur Ehrenwache unter den Linden. Am Ehrenmal spielte die Kapelle das Deutschland-Lied und das Horst-Wessel-Lied, während die angetretenen Ehrenwachen das Gewehr präsentierten.

grundjährlich unveränderlich und unbelastbar. Bauer kann nur sein, wer deutscher Staatsbürger, deutschen oder stammesgleichen Blutes und ehrbar ist.

Die italienische Delegation bei der Völkerbunderversammlung in Genf hat der deutschen Delegation ein Memorandum überreicht über eine wirtschaftliche Hilfe für die Donauländer durch handelspolitische Maßnahmen. Besonders bemerkenswert ist, daß Italien jetzt den von Deutschland seit langem vertretenen Standpunkt einnimmt, daß in Staaten des Donauraums durch einseitige Präferenzen erhöhte Abnahmmöglichkeiten eröffnet werden sollen.

Auf der Jahresversammlung der American Legion erklärte Präsident Roosevelt in einer großen Rede, daß der Arbeitsmarkt und die Industrie trotz einer gewissen zeitweiligen Verschlechterung im allgemeinen doch Verbesserungen aufzuweisen habe. Die amerikanische Landwirtschaft und die Industrie verzeichneten Verdienstaunahmen, doch sei eine weitere Verbesserung erforderlich. Das Einfrieren von Bausparnissen habe aufgehört.

Japans größte politische Partei, die Seisuiha, hielt am Sonntag in der Präfektur von Izu ihren diesjährigen Parteitag ab; in einer Entschließung wurde u. a. Aufrüstung und Revision der Flottenabkommen verlangt.

Die Streikwelle in New York hat weiter zugenommen. Etwa 20 000 organisierte Lastwagenfahrer für Mehl, Bäckereien, Kolonialwaren und Möbel sind wegen Lohnforderungen in den Ausstand getreten. Man befürchtet allgemein, daß die Lebensmittelversorgung erschwert wird. Wie aus Edgewater (New-Jersey) gemeldet wird, hat die Ford-Gesellschaft 2000 streikende Arbeiter freilassen und eine entsprechende Anzahl Erwerbslose eingestellt.

Ein japanischer Vergnügungsdampfer ist bei Kumamoto an der japanischen Küste gesunken. Von den etwa 200 Fahrgästen konnten bisher nur 40 lebend geborgen werden. Ueber 20 Leichen wurden aus dem Wasser gezogen. Weit über 100 Personen werden noch vermisst.

Als Opfer der schweren Schießerei am Hotel National in Havanna sind bisher 20 Soldaten und Zivilisten zu verzeichnen.

Berufsständische Versicherungen

Berlin, 2. Okt. In letzter Zeit häufen sich, wie die Pressestelle des Reichswirtschaftsministeriums mitteilt, die Fälle, in denen Versicherungsunternehmungen oder Versicherungsagenten bei der Werbung sich auf die nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei berufen und angebliche Verbindungen der Unternehmung mit der Partei besonders hervorheben. Diese Verquickung von Partei und Geschäft muß aufs schärfste mißbilligt werden. Niemand ist berechtigt, unter Berufung auf die Partei oder angebliche Wünsche des Führers den Versuch zu machen, Versicherungsinteressenten zu dem Abschluß von Verträgen mit bestimmten Versicherungsunternehmungen zu bewegen. Jedem Versicherungsinteressenten muß vielmehr völlig freie Wahl bei der Auswahl des Versicherers im Rahmen der bestehenden Gesetze gewährleistet bleiben. Im Zusammenhang damit muß auch klargestellt werden, daß es nicht der von der Reichsregierung betriebenen Wirtschaftspolitik entspricht, wenn ohne Rücksicht auf ein Bedürfnis neue Versicherungsunternehmungen, namentlich solche mit berufsständischem Charakter aufgezogen und nunmehr unter Ruhbarmachung politischer Zusammenhänge den bestehenden Versicherungsunternehmungen die Versicherten ausgespannt und den neuen Unternehmungen zugeführt werden.

Parteiübertritt

Saarbrücken, 2. Okt. Die Zentrumsfraktion des Dillinger Gemeinderats hat beschlossen, in die NSDAP. einzutreten.

Razzien gegen Nationalsozialisten in Wien

Wien, 2. Okt. In der Nacht auf Samstag nahm die Polizei Razzien vor. In einem margarethener Gasthaus wurden Nationalsozialisten bei einer Versammlung überrascht. Weit über 50 Personen wurden in Haft genommen, unter denen sich zahlreiche Angehörige der SA. und SS. befinden sollen.

Verständigung über die Abrüstung?

London, 2. Okt. Das Kabinett wird voraussichtlich am Mittwoch zusammentreten, um den Bericht des Außenministers Simon über Genf entgegenzunehmen. Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ hofft, daß die deutschen Gegenvorschläge in der Abrüstung eine Grundlage für weitere Verhandlungen abgeben könnten. Der englische Vorschlag der Umwandlung des deutschen Berufsheers von 100 000 Mann in ein Milizheer von 200 000 Mann schließt in sich ein, daß auch das deutsche Kriegsmaterial in den bisher Deutschland erlaubten Waffen verdoppelt werde. England habe außerdem schon im März grundjährlich zugestanden, daß Deutschland einige der Waffen, die ihm bisher nicht erlaubt waren, wie vor allem einige Tanks und schwere Geschütze, beschaffen könne, während Deutschland hierüber hinausgehend auch einige Erkundungsflugzeuge und Flug-

anwertungsfrage beruht. Die hauptsächlichsten Schwierigkeiten aber liegen darin, ob sich Deutschland mit einer vierjährigen Probezeit abfinden werde, während der zwar das Überwachungsamt schon arbeite, aber die Deutschland zu machenden Zugeständnisse noch nicht in Kraft treten sollten. Wahrscheinlich werde sich Deutschland hierzu bereit erklären, wenn entsprechend dem italienischen Vermittlungsvorschlag die Probezeit erheblich herabgesetzt werde.

Sollte die Konferenz zusammenbrechen, so bestünde immer noch auf Grund des Artikels 3 des Viermächtevertrags für die beteiligten Mächte die Verpflichtung zur Fortsetzung der Verhandlungen über eine Abrüstungsvereinbarung. Möglicherweise werde überhaupt die Frage auftauchen, ob nicht noch vor dem Zusammenbruch der Konferenz am 16. Oktober eine Sitzung der Vertreter der vier Mächte abgehalten werden sollte, um einem Zusammenbruch der Konferenz vorzubeugen.

#### Die gegenwärtige Lage der internationalen Wirtschaft

Genf, 2. Okt. Der Direktor der Wirtschaftsabteilung des Völkerbundesrats, Lovodan, hat im wirtschaftspolitischen Ausschuss der Völkerbundsversammlung einen umfangreichen Tatsachenbericht über die gegenwärtige Lage der internationalen Wirtschaft und des Handels vorgelegt, in dem zusammenfassende Angaben über die Entwicklung im Handel und in der Arbeitslosigkeit gemacht werden. Tatsächlich seien unzulängliche Fortschritte zu verzeichnen. So sei die industrielle Erzeugung in den Vereinigten Staaten um 70 v. H. gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres gestiegen, desgleichen um 22 v. H. in Frankreich, um 18 v. H. in Deutschland und Japan, um 12 v. H. in Kanada. Ein deutsches wissenschaftliches Institut habe errechnet, daß vom Juni 1932 bis zum Juni 1933 die industrielle Erzeugung der ganzen Welt ausschließlich Sowjetrußland um 30 v. H. gestiegen sei.

Der erfreuliche Wiederaufstieg gehe über die Verbrauchartikel verfallenden Industrien weit hinaus und habe auch bereits die Eisenindustrie erfaßt. Die Textilindustrie sei in den letzten Monaten in Deutschland um 26 v. H., in Frankreich und Belgien um 32 v. H. und in Polen um 17 v. H. gestiegen.

### Berminderung des polnischen Beamtenkörpers

Warschau, 2. Okt. Blättermeldungen zufolge sollen in Polen mit dem 1. Januar 1935 bis 10 v. H. der Staatsbeamten gekündigt werden. Planmäßig angestellte Beamte sollen, sofern sie die gesetzlich festgesetzte Altersgrenze erreicht haben, in den Ruhestand versetzt werden. Diese Maßnahmen sind auf notwendige Einschränkungen im Haushalt zurückzuführen.

### Zusammenstöße in Irland

Dublin, 2. Okt. Zu schweren Zusammenstößen zwischen irischen Republikanern und Blaubunden kam es am Sonntag abend in Cork aus Anlaß einer politischen Versammlung, auf der General O'Duffy sprach. Hunderte von Republikanern versuchten die Versammlung zu sprengen und die Rednertribüne zu stürzen. Sie wurden jedoch von Polizei und Militär, das mit Tränengasbomben ausgerüstet war, zurückgeschlagen. Die Republikaner griffen jedoch wiederum an, wobei sie Steine und Steine als Waffen benutzten. Die Polizei mußte des öfteren mit dem Gummiknüppel vorgehen. Im ganzen wurden etwa 60 Personen, darunter mehrere Frauen und Kinder, verletzt. Bei der Abfahrt wurde der Kraftwagen O'Duffys mit einem Steinhagel überschüttet.

### Das Bundeshilfswerk Roosevelts

Washington, 2. Okt. Präsident Roosevelt hat den Leiter des Bundeshilfswerks, Hopkins, beauftragt, Pläne für eine Verkaufs- und Verteilungsordnung auszuarbeiten, wodurch den Farmern ihre Erzeugnisse abgenommen und an die Bedürftigen verteilt werden sollen. Für die Winterhilfe sollen Nahrungsmittel, Kleidung und Kohlen im Gesamtwert von 700 Millionen Dollar aufgetauft werden. Dabei wird der Zweck verfolgt, die Farmer kaufkräftiger zu machen und die Spanne zwischen Erzeuger- und Handelspreisen zu ermäßigen.

#### Das Wetter

Unter Hochdruckeinfluß ist für Mittwoch und Donnerstag vorwiegend heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

## Bogohl

Mänkener Kriminalroman von Hans Klingenstein  
Urheberrechtsschutz durch Verlagsanstalt Manz, Regensburg.  
17. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Wir brachten den Tag vorher 48 Brandlöcher in der Maschine mit. Gut, daß es eine gepanzerte Maschine war. Aber das half uns doch nichts. Am andern Tag, — ich meine auf dem Flug, den ich erwähnte, — hieb uns ein Ausbläser einer Flak-Batterie den Motor zusammen, eben, als wir in Höhe von höchstens dreißig Metern über einem Gehöft schwebten, das voll von Franzosen lag. Es war klar, wir mußten herunter. Es war aber keineswegs klar, ob wir noch über die Linie kamen. Langsam, unendlich langsam schwebten wir aus. Die Franzosen hatten sofort bemerkt, was mit uns los war, und eröffneten mit Revolvern, Gewehren, Maschinenpistolen ein rasendes Feuer. Ich sah eine kleine Mulde, eine Wiese mit herzigen Blumen, eine wahre Blumenwiese. Hier setzten wir uns. Es war mitten zwischen den Stellungen. Von beiden Seiten aus konnte man uns nicht sehen, weder die Franzosen, noch unsere eigenen Leute. Aber trotzdem, wie es der Teufel will, eben, wie ich aus dem Führersitz kletterte, spüre ich einen Schlag. Ein Stoß wirft mich herunter, ich greife an meinen Schenkel und schreie auf vor Schmerz. Ein Querschläger hat mir über dem Knie den Knöchel zerbrochen. Da packt mich Riedl kurzerhand und schleppt mich auf seinem Rücken zu den deutschen Stellungen. Photo, Karten und Melbungen nehmen wir mit und stecken die Kiste in Brand, denn es war hundert gegen eins zu wetten, daß vierzig Minuten darauf die Franzosen hier waren. Und dann begann ein mühsamer Marsch zu den deutschen Vorposten. — Ich will die Geschichte nicht ausmalen. Das eine können Sie mir glauben, Herr Kommissar: Wenn Riedl heute abend noch zu mir kommt und mich bittet, ich möge ihn auf meinen eigenen Schultern in die Schweiz hinüberschleppen, wie er mich als Verwundeten auf seinen Schultern zu den deutschen Vorposten schleppte, werde ich nicht nein sagen, selbst

## Württemberg Änderungen der Arbeitslosenhilfe

Das Gesetz über Änderungen der Arbeitslosenhilfe vom 22. September 1933 (Reichsgesetzblatt 1 S. 656) tritt ab 1. Oktober 1933 in Kraft. Von diesem Zeitpunkt ab sind die Beschäftigungen in der Landwirtschaft, der Forstwirtschaft, der Binnenfischerei einschließlich der Teichwirtschaft oder der Küstentischerei in der Arbeitslosenversicherung versicherungsfrei; die Versicherungs- und Beitragsfreiheit ergreift auch laufende Beschäftigungsverhältnisse. Durch Anordnung vom 27. September 1933 hat der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung auf Grund von Paragraph 85 a Abs. 4 des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung bestimmt, daß bei einer Beschäftigung in der Landwirtschaft, der Forstwirtschaft, der Binnenfischerei einschließlich der Teichwirtschaft oder der Küstentischerei auf Befreiungsanzeigen verzichtet wird. Der Verzicht gilt auch für eine Beschäftigung in der Landwirtschaft, der Forstwirtschaft, der Binnenfischerei einschließlich der Teichwirtschaft oder der Küstentischerei, die auf Grund eines Lehrvertrages stattfindet. Diese Änderung gilt mit Wirkung vom 1. Oktober 1933 ab.

Stuttgart, 2. Okt. Nachprüfung der „Ehrendoktoren“ und „Ehrensenatoren“. Der Führer der Stuttgarter Studentenschaft, Pg. Albert Schmehl, hat in einem Schreiben an den Rektor der Technischen Hochschule, Professor Wegel, die Forderung erhoben, daß sämtliche in den Jahren 1918—1932 verliehenen Ehrentitel der Landeshochschule, besonders diejenigen für marxistische und zentralistische Parteibonzen, sowie an den liberalistischen Großkapitalismus im Interesse des guten Ruhs und Ansehens der Landeshochschule unter Beiziehung des Führers der Studentenschaft nachgeprüft und in den genannten Fällen aberkannt werden.

Reichsstatthalter Murr an Hindenburg. Reichsstatthalter Murr hat an den Reichspräsidenten folgendes Telegramm geschickt: „Euer Erzelenz bitte ich ergebenst, meine ehrerbietigsten Glückwünsche zum 86. Geburtstag entgegennehmen zu wollen. Das württembergische Volk gedenkt heute Eurer Erzelenz in Ehrfurcht und Treue. Möge der allmächtige Gott noch lange Ihr Leben segnen.“

Berufung eines Württembergers nach Bethel. Professor Dr. Werner Billinger aus Bisingen, seit 8 Jahren leitender Oberarzt der Jugend(Wohlfahrts-)behörde Hamburg, hat einen Ruf als leitender Arzt an die von Bodenschwimmsportanstalt Bethel bei Bielefeld erhalten. Professor Billinger wird dem Ruf Folge leisten.

Verbot des NS-Kuriers in Desterreich. Die nationalsozialistische Tageszeitung NS-Kurier in Stuttgart wurde, wie das Blatt mitteilt, für das ganze Bundesgebiet Desterreichs bis auf weiteres verboten.

Motorrad fährt durch geschlossene Bahnstrecke. Montag mittag durchfuhr, wie die NSD. Stuttgart mitteilt, ein Motorrad mit Seitenwagen in großer Geschwindigkeit die geschlossene Bahnstrecke am Übergang beim Bahnhof Fischbach am Bodensee. Das Motorrad wurde von dem um diese Zeit fälligen Personenzug 3641 Koblach-Friedrichshafen erfaßt und zerstört. Der Fahrer, ein Kaufmann aus Rom, wurde getötet. Sein Begleiter, ein Seward aus Bremerhaven, wurde schwer verletzt und starb auf dem Transport ins Krankenhaus.

Erntegruß an den Reichskanzler. Eine Abordnung der Landesbauernschaft von Württemberg hat, laut NS-Kurier, am Sonntag unter der Führung des Landesbauernführers Arnold dem Reichskanzler Adolf Hitler Grüße zum Deutschen Bauerntag überbracht. Dem Führer wurde ein Erntegruß überreicht, der mit Kornähren und Blumen geschmückt und mit Früchten und Trauben unserer schwäbischen Heimat gefüllt war.

Ernennung. Der Privatdozent Dr. Erwin Bah, ein Sohn von Gewerkschaftsdirektor i. R. Bah in Stuttgart, Oberarzt an der medizinischen Klinik in Göttingen wurde vom preußischen Kultminister zum außerordentl. Professor ernannt.

Glückwunsch an General von Soden. Der Herr Ministerpräsident hat dem General der Infanterie Freiherrn von Soden zu seinem 60jährigen Militärjubiläum die herzlichsten Glückwünsche der Württ. Staatsregierung übermittelt.

wenn ich wüßte, daß ein einfacher oder doppelter Mörder vor mir stünde. Es ist mir klar, meine Herren, daß Sie mich verhaften können. Es berührt mich aber nicht im geringsten. Und nun glauben Sie, daß ich niemals etwas auszusagen würde, was meinen Kameraden belasten könnte?“

„Es ist möglich, daß Ihre Aussage ihm nützen könnte.“

„Es ist aber auch anders möglich und darum, — ich schwöre es, werden Sie von mir kein Sterbenswörtchen erfahren.“

Spannagel machte auch keinen Versuch mehr. Er spürte, daß er hier auf Granit bis. In Gedanken versunken sah er da und starrte auf die Wand. Das alles wollte gar nicht in das Bild passen, das er sich von Riedl gemacht.

Rünzi schien mit dem ratlosen jungen Mann fast Mitleid zu haben. Er stand auf, sauste in dem kleinen Büro umher und murmelte: „Ich kann nicht — ich kann Ihnen nichts sagen — ich kann nicht! — Aber ich versichere auf Ehrenwort, es hätte auch nicht den geringsten Vorteil für Sie. Riedl ist kein Verbrecher!“

Es wurde still in dem Raum und langsam dunkel. Rünzi drehte die Lampe an und wandte sich wieder an Spannagel: „Vielleicht haben Sie noch einige Augenblicke Zeit. Ich bin neugierig. Ich höre, daß ein Polizeiflugzeug hinter Riedl her war. Das war die Halberstädter, was?“

Spannagel richtete sich auf: „Ich kann es Ihnen ja ruhig sagen. Es liegt in unserer Macht, zu verhindern, daß Sie unsere Pläne durchkreuzen. Vielleicht ist es darum auch besser, wenn ich es Ihnen sage. Ja, wir waren hinter Riedl her, hatten aber Pech!“

„Ich sah es. Teufel nochmal, das war eine stilvolle Damenlandung, knapp am Schweizer Ufer!“

„Damenlandung?“

Fell und dabei seine großen Verdienste im Krieg und in der Nachkriegszeit, insbesondere auch um die würdige Ausgestaltung des Ehrenmals auf dem Waldfriedhof dankbar hervorzuheben.

Rundgebung ehemaliger Soldaten in Stuttgart. Am Sonntag, den 22. Oktober, findet in Stuttgart eine Rundgebung der nationalsozialistischen Kriegsoberführung mit Bannerweihung statt. Vormittags um 9 Uhr Feldgottesdienst auf dem Schloßhof und Weihe von 500 Fahnen, darunter die schwarze Sturmflagge der Saarländer, Marsch durch die Stadt und Rundgebung in der Stadthalle oder (bei schönem Wetter) im Stadion. An dieser Feier nehmen soweit als möglich auch die Kriegervereine teil.

Der Tag des Junghandwerks. Der Reichsstand des Deutschen Handwerks ruft das gesamte Deutsche Handwerk in der Zeit vom 15. bis 21. Oktober dieses Jahres zu einer Werbewoche auf.

Erntedankfest im Land. Am gestrigen Sonntag wurde im ganzen Land das Erntedankfest unter zahlreicher Beteiligung der Bewohner gefeiert. In den Festzügen wurden überall Festwagen mitgeführt.

Aus dem kath. Schulwesen. Rektor Eugen Efinger, Stuttgart-Cannstatt, ist als Stellvertreter in den Rath. Oberschulrat berufen. Efinger wirkte in Cannstatt seit 1929. Vorher war er seit 1924 Rektor in Neuhausen a. d. Filbern.

Geldlotterie für Arbeitsbeschaffung. Vom Württ. Sparkassen- und Giroverband wird mitgeteilt: In diesen Tagen findet die Ziehung der von der Reichsleitung der NSDAP. veranstalteten Geldlotterie für Arbeitsbeschaffung statt. Der Lotteriewinn war ein voller Erfolg beschieden. Die 6 Millionen Lose sind alle untergebracht worden. Davon sind rund 3 Millionen, also die Hälfte, von den deutschen Sparkassen rein ehrenamtlich und ohne jedes Entgelt übernommen worden. Die württ. Sparkassen allein haben 170 000 Lose vertrieben, also 50 000 Lose mehr als bei einer Verteilung nach der Kopfzahl der Bevölkerung auf sie gefallen wären. Durch den Ertrag der Lotterie ist der Angriff gegen die Arbeitslosigkeit ein namhaftes Stück vorgetragen worden. Es sind aber noch viele silbernen Kugeln notwendig. Tue jeder seine Pflicht!

75. Jubiläum der St. Martinskirche. Die katholische St. Martinskirche in Cannstatt konnte am Sonntag das 75. Jubiläum der Wiederindienststellung für die Cannstätter Katholiken begehen. Bis zum Jahr 1858 war der Bau als Fruchtkasten verwendet worden. Im Lauf des Sommers ist die Kirche einer gründlichen Erneuerung unterzogen worden. Bischof Dr. Sprölli von Rottenburg nahm die Weihe des neuen Hochaltars vor, nachdem er am Samstag abend die Weihe- und Jubiläumspredigt gehalten hatte. Domkapitular Dr. Kaim hielt das Hochamt.

Das Winterhilfswerk des württ. Bauernstands. Zum Winterhilfswerk sind vom württ. Bauernstand bis jetzt beigetragen worden: 25 000 Zentner Getreide, 40 000 Ztr. Kartoffeln, 466 Ztr. Mehl, 1 Ztr. Gemüse, 1630 Ztr. Obst, 27 Zentner Butter, 26 Ztr. Hülsenfrüchte, 3 Ztr. Eingemachtes, 214 Ztr. Käse, 257 Raummeter Holz, 8267 Stück Eier, 321 Flaschen Wein, 300 Dosen Konerven, 30 Pfund Wurst und Fleisch, 41 Laib Brot, 3000 Liter Milch, 60 Geschenkkörbe mit Obst, Eier, Butter usw., sonstige Lebensmittel im Wert von 1070 Mk., Bargeld 19 362 Mk. Ferner spendet der Bezirk Leutkirch je 20 Ztr. Käse pro Monat.

Vom Tage. Die Weihe der am 25. Sept. beim Paddelbootfahren im Neckar ertrunkenen Frau wurde am Sonntag vormittag am rechten Neckarufer gelandet. — Ein Motorradfahrer fuhr am Samstag abend beim Proviantamt in Feuerbach auf eine 46 J. a. Frau aus Stuttgart, die einen Handwagen schob, von hinten auf. Beim Sturz zog sich die Frau tödliche Kopfverletzungen zu. Der Motorradfahrer selbst mußte mit einer Gehirnerschütterung ins Krankenhaus gebracht werden.

### Aus dem Lande

Ehlingen, 2. Okt. 70 Jahre alt. Am Samstag beging Mittelschuloberlehrer a. D. Rudolf Schmid seinen 70. Geburtstag. Als Dirigent verschiedener Gesangsvereine, Preisrichter bei früheren Gaulederfesten usw. hat er sich um den deutschen Männergesang sehr verdient gemacht.

Kornweiffheim, 2. Okt. Gerichtlicher Erfolg eines Impfgnegers. Ein hiesiger Bürger war vom Oberamt zweimal aufgefordert worden, sein Kind impfen

„Nein, Herr Ingenieur, der Pilot war ich nicht, wohl aber sah ich in dem Beobachter.“

„Das war ein fabelhafter Flieger, Ihr Pilot! Er manövierte um Riedl herum, ich sah es vom Pfänder aus es war der herrlichste Luftkämpfer. Wie er sich über dem Flügel abschmieren ließ und wieder hing, bei Gott, fabelhaft! Das hat Stil, das hat Klasse. Das hab ich im Krieg nur einmal gesehen, und in unserer Abteilung machte das nur einer, der Bogohl...“

„Bogohl?“ — Spannagel fuhr empor wie elektrisiert: „Menschenkind, was wissen Sie vom Bogohl?“

Befremdet schaute Rünzi den jungen Mann an: „Was haben Sie? Kennen Sie den Bogohl?“

„Nein, aber ich hörte einmal das Wort und konnte mir keinen Vers darauf machen. Was ist das? Oder wer ist das?“

„Bogohl ist die Abkürzung für den Ausdruck: Bombengeschwader der obersten Heeresleitung. Es waren die Abteilungen, die Langstreckenflüge machten, mit riesigen R- und G-Maschinen, Geschwaderflüge nach London, Rom, Paris und da ihre Bomben abschmiffen.“

„Aber warum sagen Sie: der Bogohl?“

„Das war so ein breitschuldriger und unbändiger Kerl in unserer Abteilung, ungeschlagen, wie ein Bombenflugzeug, ein Pilot, der just von diesem Bombengeschwader der D.S.L. zu uns gekommen war; was war naheliegender, als daß man ihm diesen Spitznamen gab? Warten Sie, ich kann Ihnen sogar den Mann zeigen. Er ist auf irgend einer der Aufnahmen von Weihnachten 1917.“

Rünzi holte aus einem Aktenschrank eine Mappe mit Photographien. Sie waren fein säubertlich aufgefleht und durch das Datum gekennzeichnet. Auf mindestens fünf bis sechs Aufnahmen zeigte Rünzi den Bogohl. Aber so sehr Spannagel sich das Gesicht des Piloten ins Gedächtnis zurückrief, er kam zu keinem Resultat. Es konnte irgend ein anderer junger Mann auch sein.

„Erzählen Sie mir von dem Mann! Vor allen Dingen, wie heißt er?“

(Fortsetzung folgt.)

lassen und einen Nachweis über die Impfung oder den Unterbleiben aus gesundheitlichem Grund vorzulegen. Er teilte dem Oberamt in beiden Fällen mit, daß er sein Kind nicht impfen lassen wolle und deshalb auch keinen Nachweis vorlegen könne. Darauf wurde er mit 20 Mk. oder 4 Tagen Haft bestraft. Das Amtsgericht hat die Strafe aufgehoben mit der Begründung, daß der Angeklagte seiner Zuständigkeitspflicht gegenüber dem Oberamt genügt habe. Ob sich der Angeklagte gegen § 14 Abs. 2 des Impfgesetzes strafbar gemacht hat, ließ das Gericht dahingestellt, da es sich um eine andere, nicht unter Anklage gestellte Straftat handeln würde.

**Ludwigsburg, 2. Okt. Amtsantritt.** Am Sonntag hielt der neue Prälat R. Böhlinger in der dichtgefüllten Stadtkirche seine Antrittspredigt. Die feierliche Verpflichtung nahm der Landesbischof D. Wurm vor. Der neue Ludwigsburger Prälat ist am 4. 12. 1872 in Sulz am Neckar als Sohn eines Lehrers geboren, wurde 1903 zweiter Stadtpfarrer in Brackenheim, 1908 dritter Stadtpfarrer an der Marienkirche in Neuffingen, zweiter 1916, Delan in Schorn-dorf 1918, in Ulm 1922.

**Ludwigsburg, 2. Okt. Kränze am Königsgrab.** Am 2. Oktober, dem Todestag König Wilhelms II., wurde wie alljährlich durch die Ortsgruppe Ludwigsburg im Auftrag des Militär-Oberamts auf dem alten Friedhof in Ludwigsburg ein Kranz mit schwarz-roter Schleife und dem Aufdruck: „Die Offiziere der alten württembergischen Armee“ am Grabe des Königs niedergelegt. Auch der Militär-Artillerieverein König Wilhelm II. ließ durch seinen Führer einen Kranz niederlegen.

**Murr, 2. Okt. Großes Fischsterben in der Murr.** Am Freitag hat hier die Wasserchau des Murrflusses stattgefunden. Von Vertretern der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung wurde in diesen Tagen der ganze Murrfluß abgegangen. Die staatlichen Vertreter konnten, so berichtet die Murracher Zeitung, dabei Zeuge eines ungeheuren Fischsterbens in der Murr auf hiesiger Markung sein, das vormittags einsetzte und den ganzen Tag andauerte. Dieses Fischsterben ist durch die Gerberabwässer der Stadtmehls-Behandlung hervorgerufen worden. Nach Aussagen der staatlichen Vertreter soll nun eine Sammelkämmerung in Wadnang errichtet und bis Ende des Jahres 1934 fertiggestellt werden.

**Tübingen, 2. Okt. Durch Emeritierung sind mit dem 1. Oktober d. Js. von der Landesuniversität aus dem Lehramt ausgeschieden:** Der Professor für Verwaltungs-, Staats- und Kirchenrecht, Dr. Karl Sartorius, Prof. Dr. med. Kurt Wolf, der das Ordinariat für Hygiene und Bakteriologie bekleidete, Professor Dr. Paul Riebler, der an der theolog. Fakultät als Alttestamentler wirkte und Professor Dr. R. A. Fuchs, ordentlicher Professor der Volkswirtschaftslehre.

**Tübingen, 2. Okt. Akademische Berufung.** Professor Dr. med. Hoffmann von der Nervenklinik hat einen Ruf an die Universität Gießen als Ordinarius erhalten, dem er am 1. Nov. Folge leisten wird.

**Ulm, 2. Okt. Stadtpfarrer Schieber zum Wehrkreispfarrer ernannt.** Stadtpfarrer Schieber, bisher am Münster in Ulm tätig, wurde lt. „Ulmer Sturm“ als alter Frontsoldat zum evang. Wehrkreispfarrer V und Standortpfarrer von Ludwigsburg ernannt.

**Ulm, 2. Okt. 50 000 in der Braunen Messe.** Am Sonntag wurde die Braune Messe geschlossen. Der Erfolg dieser Messe ist nach jeder Seite hin ein glänzender. Ueber 50 000 Besucher wurden fartenmäßig gezählt. Die Schau bot einen überzeugenden Beweis für deutsche Wertarbeit und für deutschen Handel.

**Großboffwar, 2. Okt. Marbach, 2. Okt. Scharlach.** In den letzten 3 Wochen sind hier eine größere Anzahl von Klein- und Schulkindern an Scharlach erkrankt.

**Heilbronn, 2. Okt. Zusammenbruch der Heilbronner Weingärtnervereine.** Die beiden Heilbronner Weingärtnervereine, die Weingärtnergesellschaft und die Winzergenossenschaft, haben sich zusammengeschlossen. Die vermögensrechtlichen Auseinandersetzungen sollen vom Verband landw. Genossenschaften erledigt werden.

**Böblingen, 2. Okt. 25 000 Flügel auf Klemm-Maschinen.** Vor einem Kreis geladener Gäste führte am Samstag nachmittag Hermann Weller, Fluglehrer der Deutschen Verkehrsfliegerschule, seinen 25 000. Flug auf Klemm-Flugzeugen aus. Seit 21 Jahren ist Weller Flieger und nicht weniger als 260 Flieger sind in den letzten Jahren aus seiner Schule hervorgegangen. Nichts aber spricht so sehr für das hohe Können und die Flugsicherheit des Jubilars, als die Liste seiner Unfälle: 1 Bruch des Anlauftrahls, ein geknicktes Fahrgeßell und einen Propellerbruch bei 2 000 Flügen auf Klemm-Maschinen — die Flügel auf anderen Fabrikaten nicht mitgerechnet.

**Schura, 2. Okt. Tuttingen, 2. Okt. Deconomiegebäude wegen Wassermangel vollständig eingekassiert.** Freitagabend brach im Anwesen des Landwirts und stellvertretenden Bürgermeisters Kohler Feuer aus. Rasch wurden die Feuerwehren in Troffingen, Schwemingen und Tuttingen gerufen, denn seit 14 Tagen ist die Ortschaft ohne fünf anderen Baargemeinden trotz der neuen Wasserversorgung völlig ohne Wasser. In der Eile mußten zuerst die alten Brunnen ausgepumpt und die Gassenlöcher geleert werden, und erst als die Schweminger Feuerwehr mit ihrem 4000 Liter fassenden Sprengwagen herbeigeleitet kam, konnte das Feuer energischer bekämpft werden. Nebenher wurde noch eine Schlauchleitung von Troffingen bis Schura gelegt. Trotzdem war es nicht möglich, das Gebäude zu retten. Stall, Scheune und Wohnung wurden ein Raub der Flammen, Vieh und Mobiliar konnten gerettet werden.

**Göppingen, 2. Okt. Wenderunaen bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse.** Bei der Allg. Ortskrankenkasse hier sind zur Wiederherstellung des Berufsbeamtenums bis jetzt 8 Entlassungen vorgenommen worden. Unter den Betroffenen befinden sich mehrere führende Funktionäre der früheren Linksparteien, sowie der Schmiegerlohn des verstorbenen sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Kinkel.

**Ulm a. D., 2. Okt. Stuttgart—Ulm in 59 Minuten.** Zurzeit werden auf der Strecke Stuttgart—Ulm—München Versuchsfahrten mit einer neuen elektrischen Lokomotive der AEG unternommen. Es handelt sich um eine besonders schnell fahrende elektrische Schnellzuglokomotive von 150 Tonnen Gewicht, die eine Stundengeschwindigkeit von 150 Km. entwickeln kann. Mit dieser Lokomotive und 7 Schnellzugwagen wurde am Samstag die 93,6 Km. lange Strecke Stuttgart—Ulm trotz der erheblichen Steigungen in 59 Minuten zurückgelegt. Die ganze 240 Km. lange Strecke Stuttgart—München konnte in der Zeit von nur 140 Minuten, also mit 104 Km. Stundengeschwindigkeit, durchfahren werden. Zum Vergleich sei angeführt, daß die Drienz-Expreßzüge auf dieser Strecke bisher eine Stundengeschwindigkeit von 82—88 Km. erreicht haben. Wie die

Telegraphen-Union hört, wird Generaldirektor Dr. Dörffmüller morgen Dienstag selbst an einer Probefahrt teilnehmen und dabei insbesondere die Verhältnisse auf der Geislinger Steige nachprüfen. Die starke Steigung und die scharfen Kurven bieten an dieser Stelle für einen noch rascheren elektrischen Zugverkehr noch mancherlei Schwierigkeiten.

**Weidach, 2. Okt. Hiltterdenmalweihe.** Am Sonntag wurde, verbunden mit dem Erntedankfest, das Hiltterdenmal auf dem Hiltterdenplatz eingeweiht. Die Weiherede hielt NS.-Bauernschaftsführer Geißler.

**Biberach a. Rh., 2. Okt. Motorradfahrer verunglückt.** Als am Samstag nachmittag auf der Staatsstraße von Ringschnait ein an der Straße wohnender Wandwirt sein Vieh in den Stall trieb, rannte ein Stief Jungbuckh nochmals auf die Straße zurück, als die abschüssige Steige herunter der SS-Mann Reichle, der zurzeit bei seinen Eltern in Urlaub weilte, mit seinem Motorrad kam. Der Zusammenprall zwischen Vieh und Motorrad war so stark, daß der Fahrer und Beifahrer 10—15 Meter weit geschleudert wurden. Reichle erlitt, wie bereits kurz berichtet, schwere Kopfverletzungen und liegt hoffnungslos im Bezirkskrankenhaus, während der Beifahrer mit leichten Verletzungen davonkam. Reichle gehört der Volkischen Volkspolizei Stuttgart an.

**Roggenzell, 2. Okt. Ein brauer Hund.** Als morgens Kirchenbesucher den Kirchenweg begehen wollten, wurde jeder Passant vom Hofhund des Bäckermeisters Xaver Faller gestellt und nicht mehr weiter gelassen. Neben dem Hund lag ein Fahrrad. Es stellte sich heraus, daß das Fahrrad am Vorabend im Holzschopf des Faller gestohlen worden war. Der Hund bewachte das Diebesgut und beruhigte sich erst, als das Rad von einem Angehörigen des Bäckermeisters Faller abgeholt worden war. Der Hund hatte das Halsband losgerissen und den Täter verfolgt. Nach dem Täter wird gefahndet.

**Leinzell, 2. Okt. Tödlicher Ausgang eines Streits.** Die Frauen des Hausierers Hoch und seines Schwagers Förster, die Schwestern sind, lagen schon lange Zeit miteinander im Streit. Am letzten Donnerstagabend trafen nun Hoch und sein 16jähriger Sohn mit Förster zusammen, wobei es zu einer Auseinandersetzung kam. Hoch kam zur Polizei und gab an, sie seien von Förster überfallen und der Sohn gewürgt worden. Man fand Förster bewußlos am Boden liegen, und er starb am anderen Morgen, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Der junge Hoch gab dann zu, daß er dem Förster einen Schlag versetzt habe, worauf dieser zu Boden stürzte, ohne mehr ein Lebenszeichen von sich zu geben. Die Deffnung der Leiche ergab, daß Förster an einer schweren Gehirnverletzung gestorben war.

**Schönmünzach, 2. Okt. Freudenstadt, 2. Okt. Wildschweineplage im Murgtal.** In zahlreichen badischen Orten wird darüber geklagt, daß Wildschweine sich auf den Kartoffelfeldern gütlich taten, wodurch großer Schaden verursacht wurde. Zudem ist in diesem Jahre im Murgtal eine schlechte Ernte an Kartoffeln zu verzeichnen. Die Jagdpächter setzen den Borstentieren überall nach. Sollte sich durch die Jagdmassnahmen die Plage nicht mindern, so wird damit gerechnet, daß seitens des Bezirksamts eine sogenannte „Polizeijagd“ auf dieses Wild veranstaltet wird.

**Friedrichshafen, 2. Okt. Verhaftung wegen Devisenschlebung.** Privatier E. Madlener aus Pforzheim wurde beim Versuch, einen größeren Geldbetrag nach der Schweiz zu schmuggeln, in Konstanz festgenommen. Der in seiner Unterbekleidung eingekleidete größere Geldbetrag wurde beschlagnahmt. Eine Hausdurchsuchung ergab, daß Madlener auf verschiedenen Banken der Schweiz zum Teil auf andere Namen lautend, erhebliche Geldbeträge angelegt und sich in der Schweiz ein Haus erkauft hat. In seiner Wohnung wurde ein größerer Geldbetrag in Schweizer Franken gefunden und ebenfalls beschlagnahmt, weil er nicht angemeldet war.

**Sigmaringen, 2. Okt. Die Frage der Donaugradlegung.** Die Stadtvertretung befahte sich mit der Frage der Donaugradlegung. Durch die Flußregulierung würden 98 Häuser mit 217 Familien hochwasserfrei. Für die Ausführung der Brücken und die Berlegung der Straßen soll das Land die Lasten übernehmen. Der Stadtrat nahm eine Entschließung an, der eine scharfe Trennung der Kostenanteile für die Stadt, das Land und den Kreis Sigmaringen vorkommt.

**Winterhilfe.** Für das Winterhilfswort sind in Hohenzollern vorläufig eingegangen: 4200 Mark, 2224 Ztr. Kartoffeln, 1400 Zentner Brotgetreide, Aufnahme von 223 Grenzlandkindern und 20 Arbeitslosen über den Winter in einem Gesamtwert von 60 000 Mark.

## Lokales.

Wildbad, 3. Oktober 1933.

**Vortrag mit Lichtbildern.** Auf den heute Abend stattfindenden Vortrag des Hausfrauenvereins machen wir nochmals an dieser Stelle aufmerksam (siehe gestr. Inserat) den 2. Vorsitz hat jetzt Frau Dr. Sommer übernommen. Die heutige Veranstaltung verspricht sehr interessant und lehrreich zu werden. Jedermann ist herzlich eingeladen.

## Der Erntedanktag in Wildbad

II.

Die Aufforderung des Ortsgruppenführers Herrn Dr. Sommer im Anschluß an den imposanten Festzug, daß die **Abend-Veranstaltung** in der Turnhalle von der gesamten Bevölkerung besucht werden möge, hatte einen ungeheuren Erfolg. Ihr gut Teil trug wohl auch die HJ, dazu bei, die in der Zeit von 7—8 Uhr mit Trommelwirbel und Sprechchor die Bevölkerung zu der den Erntedanktag abschließenden Veranstaltung noch besonders einlud. — Kurz nach 8 Uhr war die festlich geschmückte Halle überfüllt, jedoch später kommende keinen Sitzplatz mehr fanden. Eröffner wurde der Abend durch einen schneidigen Marsch, gespielt von der Kapelle des Musikvereins, unter Leitung von Musikdirektor E. Müller. Im Laufe des Abends bot die Kapelle noch verschiedene Marschperlen und Potpourris, die begeisterten Beifall fanden. Der „Biederfranz“ unter Leitung von **Freihammer** wartete mit verschiedenen Chören auf, von denen wohl „Das Deutsche Lied“ und der Chor „Deutschland“ durch ihre Wichtigkeit und durch ihr inneres Mitreißende die größte Anerkennung fanden. Weiter wirkten mit der

ev. Kirchenchor unter Leitung von Oberlehrer Wildbrecht, der tiefempfundene Volkslieder zu Gehör brachte und der Leistungsfähigkeit des Chores sowie dem Dirigenten das beste Zeugnis ausstellte. Die HJ. und der BDM. bereicherten das Programm durch Reigen, Sprechchöre und sogenannte „Spinnstubengespräche“; namentlich die letzteren erregten besondere Heiterkeit und verständnisvolles Schmunzeln. Nicht vergessen seien die „zwei kleinsten Säger“ mit ihrem Vortrag, von **Hans Englmaier** auf der Ziehharmonika begleitet; dessen Refrain „Kartoffel aus Amerika, Kartoffeln in der Schale“ von den Anwesenden mitgesungen wurden. Gemeinschaftlich gesungene Volkslieder und humoristische Vorträge von HJ. Heckel und Pg. Aberle bildeten eine weitere Bereicherung des Programms. Mit Recht konnte Ortsgruppenführer Dr. Sommer in seinen Schlussworten darauf hinweisen, daß der Abend, ohne Aufstellung einer Vortragsfolge, durch die freiwillige Mitwirkung aller dazu Berufenen wirklich schön und gemütlich verlaufen sei. Der Redner gliederte den Tag in drei Abschnitte; der Festgottesdienst diente dazu, dem Schöpfer dank für die reiche Ernte auszusprechen; nachmittags war die offizielle Kundgebung und am Abend kam die Gemütlichkeit und Unterhaltung zu ihrem Recht. Das Deutschlandlied, begeistert gesungen und von der Musikkapelle begleitet, bildete den Abschluß des schönen Abends.

## Sendefolge des Stuttgarter Rundfunk-N. G.

Freitag, 6. Oktober:

6.00: Morgentafel. 6.05: Frühkonzert. 6.30: Preisbesprechungen I. 6.45: Preisbesprechungen II. 7.00: Zeitangabe und Frühmeldungen. 7.10: Wetterbericht. 7.15: Morgenkonzert. 8.15: Wasserbauangelegenheiten. 8.30: Sonntags der Frau. 8.40—8.50: Frauenfunk. 9.00: Nachrichten. 9.10: Schallplatten. 11.30: Wetterbericht. 12.00: Konzert. 12.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten. 12.35: Lokale Nachrichten. 12.55: Die festlichen Pläne (Korbeben, Sargstein, Schlagzeug). 13.00: Kleine Jansmusik. 14.00: Italienische Oper. 17.00: Deutsche Meister. 18.00: „Ulmer Sprachunterricht“. 18.30: Vortrag: „Volksgesundheit und Nachwuchs“. 18.35: Der juristische Postgebet: Die Bedeutung des Stils im Zivilrecht. 18.50: Zeitangabe, Landwirtschaftsnachrichten. 19.00: Stunde der Nation: Die Berliner Lebenswelt singt Werke von Hugo Kaun. 20.00: Griff ins Heute (Rundfunkgespräch). 20.10: Welt, Musik, Kohn- und Kohn-Bieder. 20.30: Die Sprache des deutschen Soldaten (Hörspiel). 21.00: Ungarische Musik. 22.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten. 22.30: Du mußt wissen. . . 22.50: Lokale Nachrichten, Sportbericht. 23.45: Tanzmusik.

Sonntag, 7. Oktober:

6.00: Morgentafel. 6.05: Frühkonzert. 6.30: Preisbesprechungen I. 6.45: Preisbesprechungen II. 7.00: Zeitangabe und Frühmeldungen. 7.10: Wetterbericht. 7.15: Morgenkonzert. 8.15: Wasserbauangelegenheiten. 8.30: Sonntags der Frau. 8.40—8.50: Frauenfunk. 9.00: Nachrichten. 9.10: Schallplatten. 10.40: Frauenfunk: Die Hauswirtschaft einst und jetzt. 10.50: Drei Jahrhunderte Kampf um die deutsche Nation. 11.10: Orgelmusik. 11.55: Wetterbericht. 12.00: Konzert. 12.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten. 12.35: Lokale Nachrichten. 12.55: Helmut Ruff für allerlei Instrumente. 14.00: Jugendfunk. 15.15: Letzt malen! 15.30: Chöre von Julius Weingart. Zum Gedächtnis seines 8. Todestags. 16.00: Konzert. 18.00: Vortrag: Staat und Handwerk im neuen Deutschland und Italien. 18.20: West, Rede an seinem Todestag. 18.35: Im Rahmen der Glaubensbewegung deutscher Christen spricht der Landesbischof Stadtpfarrer Schieber über „Die großen Ziele der deutschen Christen“. 18.50: Zeitangabe, Volksmusiknachrichten. 19.00: „Stunde der Nation: „Abendmusik“. Werke von Johann Sebastian Bach. 20.00: Griff ins Heute (Rundfunkgespräch). 20.10: „Die bessere Hälfte“ (Alte Mann, Hans Hans, das Silberne Heine Wiedel und 9-11 Reichert). 21.10: Punte Stunde. 22.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten. 22.30: Du mußt wissen. . . 22.50: Lokale Nachrichten, Sportbericht. 23.45: Unterhaltungsmusik. 24.00—2.00: Nachtmusik.

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Deutsche Nothilfe 140 000 Mark verteilt.** Der Reichsarbeitsauschuß der Deutschen Nothilfe verteilte in seiner diesjährigen Sitzung den Ausgleichsfonds im Betrag von 140 000 Mark aus dem Ertrag der Wohlfahrtsbriefmarken 1932. Insgesamt wurden von den vorjährigen Wohlfahrtsbriefmarken 13 356 000 Stück verkauft, die der Wohlfahrtspflege einen Ertrag von 535 000 Mark brachten. Der größte Teil des Ertrages ist bereits im Laufe des letzten Winters von den örtlichen Wohlfahrtsstellen für ergänzende Fürsorgezwecke verwandt worden.

**Eiche als Erinnerungsmal für den über England abgestürzten Zeppelin „L 31“.** Zu einem ständigen Erinnerungsmal für die gefallene Mannschaft des im Oktober 1916 bei Potters Bar abgeschossenen deutschen Zeppelins „L 31“ soll die Eiche gemacht werden, auf die der Zeppelin abstürzte. Die Eiche wurde damals in zwei Teile gespalten, ist jedoch inzwischen weitergewachsen. Sie war seit Kriegsende ein Pilgerort für viele Deutsche, die die Gräber der Zeppelin-Besatzung auf dem Friedhof in Potters Bar besuchten. Die Besitzer des Grundstücks, auf dem die Eiche steht, haben diese jetzt der Gemeinde als Geschenk angeboten, damit sie als würdige Gedächtnisstätte erhalten wird.

**Großfeuer.** In der Scheuer des Landwirts Meisch in Schwabhausen bei Tauberbischofsheim brach ein Brand aus, der insgesamt 6 Wohnhäuser und 5 gefüllte Scheuern in Asche legte. Mehrere Schweine und viel Geflügel sind verbrannt, vom Inventar konnte nur wenig gerettet werden. Brandstiftung ist so gut wie sicher. Im vorigen Jahr brach am selben Tag im Haus nebenan ein Brand aus.

**Eisenbahnunglück im Odenwald.** Auf einer Eisenbahn-nebenstrecke im Odenwald bei Reichelsheim lief am Sonntagvormittag ein Triebwagen, der einen Schaden hatte, liegen. Von der nächsten Station wurde eine Lokomotive angefordert, die den Zug weiterfahren sollte. Bevor sie an der Unfallstelle eingetroffen war, hatte das Zugpersonal des Triebwagens den Schaden behoben, so daß die Weiterfahrt fortgesetzt werden konnte. Der Stationsvorsteher vermochte jedoch die auf der Strecke liegende Zwischenstation telefonisch nicht mehr zu erreichen und die Lokomotive auf die Weiterfahrt des Triebwagens aufmerksam zu machen. Unterwegs stießen Triebwagen und Lokomotive zusammen. Der Führer des ersten rettete sich durch Abspringen, während der Lokomotivführer aus seinem Stand geschleudert und schwer verletzt wurde. Unter den Fahrgästen des Triebwagens, die die Lokomotive kommen sahen, entstand eine Panik, um so mehr als nach dem Zusammenstoß der Benzin-tank des Triebwagens in Flammen geriet. Neun Fahrgäste wurden schwer verletzt. Der Triebwagen brannte bis auf die Räder nieder. Auch die Telefonleitungen der Strecke wurden durch das Feuer zerstört.

**Unterschlagung.** Der Geschäftsführer des Verbands Deutscher Dentisten, Kaufmann Gustav Löber in Kassel, wurde in Haft genommen, weil er nach den bisherigen Feststellungen in den letzten 2½ Jahren rund 100 000 Mark veruntreut hatte. Eine plötzliche Prüfung brachte die großen Unregelmäßigkeiten an den Tag.

**Ein schwedisches Gerichts Urteil.** Gefängnis in Verleibung Görings. In dem Verfahren, das der schwedische Justizminister gegen die Stachliner kommunistische Zeitung „No Dag“ wegen Verleibung des preussischen Ministerpräsidenten Göring eingeleitet hatte, wurde am Montag das Gerichts Urteil verkündet. Der verantwortliche Schriftleiter Johansson wurde wegen vier strafbarer Artikel zu je 1 Monat Gefängnis, insgesamt also 4 Monaten Gefängnis, verurteilt.

**Sportflieger Wirth abgestürzt und ertrunken.** Am Montag um 11.35 Uhr verunglückte bei Wernmünde der Sportflieger Wirth auf einem Übungsflug mit einer Klein-Maschine. Er stürzte in den Breiling und ertrank. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht ermittelt.

**Finnisches Zollwachtschiff gesunken.** Das finnische Zollwachtschiff „M.M. 7“ ist am Sonntag nach einer Explosion in der Nähe von Portofino (Ligurien) untergegangen. Drei Mann der Besatzung erlitten schwere Brandwunden. Man vermutet, daß es sich um einen Anschlag handelt. Schon bei Abfahrt des Schiffes von Hongkong sollen Sprengstoffbomben im Maschinenraum des Schiffes niedergelegt haben.

**Furchtbare Familientragödie in Ludwigshafen.** — Vier Tote. In der Nacht zum Montag hat die Frau des Waffenhändlers Mann ihren schlafenden Ehemann, eine 13jährige Tochter und sich selbst erschossen und eine 16jährige Tochter so schwer verletzt, daß diese nach der Einlieferung ins Krankenhaus starb. Die polizeilichen Erhebungen ergaben, daß die Frau aus Verzweiflung gehandelt hat. Die Familie sollte am Montag aus der Wohnung herausgeführt werden und der Möbelwagen stand bereits vor dem Haus. Außerdem hatte die Familie mit schweren Geschäftssorgen zu kämpfen.

**Der Berliner Bilderdieb ist aufgefunden.** Nachdem am Donnerstag auf einem vor der Ausreise liegenden Dampfer in Marseille die Bilder entdeckt wurden, die aus der Kunsthandlung Goldschmidt u. Co. in Berlin gestohlen waren, fand man bald darauf am Meeresstrand von Rouet, in der Nähe von Marseille, die Leiche eines etwa 32jährigen Mannes mit einer Schusswunde im Kopf. Vermutlich handelt es sich um den verschwundenen Angestellten der Firma Goldschmidt, Karl Mauchen, der sich erschossen zu haben scheint, nachdem er seinen Diebstahl vereitelt sah. Die Leiche wurde an die Berliner Polizei ausgeliefert.

**Kraftwagen rast in SA-Kolonnen.** Am Sonntag morgen gegen 4.20 Uhr fuhr in Königsberg ein Personenkraftwagen in eine SA-Abteilung von rückwärts hinein und warf dabei 30 Mann zu Boden. 7 Mann wurden schwer verletzt, 5 Mann erlitten leichtere Verletzungen.

**Verkehrsunfall.** Auf der Straße Harburg-Kirch bei Trier fuhr in der Nacht zum Montag ein mit vier Personen besetzter Kraftwagen beim Überholen eines anderen Wagens gegen einen Baum. Zwei der Insassen, ein junger Mann von 25 Jahren und ein Mädchen von 22 Jahren, wurden auf der Stelle getötet. Die zwei anderen Mitfahrer kamen mit weniger schweren Verletzungen davon.

**Kraftwagen vom Zuge erfasst.** Am Sonntag früh durchbrach ein Personenauto aus Wallersdorf die geschlossene Bahnstrecke Neufahrn bei Landslut (Niederbayern) und kam auf dem Bahndamm zum Stehen. Die Lokomotive des herankommenden Personenzuges erfasste das Fahrzeug, das 24 Meter weit vom Zuge mitgeschleppt wurde. Durch den Zusammenstoß wurden die vier Wageninsassen aus dem Auto geschleudert und waren sofort tot. Das Auto geriet, nachdem es vom Zuge erfasst und mitgeschleppt worden war, in Brand. Die Geblöten stammen sämtlich aus Wallersdorf. Es herrschte starker Bodennebel.

**Flugzeugunglück in England.** Am Sonntag fand in Beauvais (Nordfrankreich) eine Trauerfeier mit Denkmalweihe an der Stelle statt, wo vor 3 Jahren das englische Luftschiff R. 101 verunglückt war. Die Erfindung Mac Donald und Dabirier nahmen an der Feier teil, außerdem waren auch einige Privatflugzeuge aus England herübergekommen. Eines derselben stürzte bei der Rückkehr bei Hawthorpe (Grasshatch Ken) ab. Die drei Insassen, der Flugzeugführer, der Vorkühler der Britischen Luftfahrtgesellschaft und ein Pressephotograph wurden getötet.

**Japanischer Dampfer in Seenot.** In Shanghai wurde eine Funkmeldung eines japanischen Dampfers aufgenommen, daß das Schiff sinke und 22 Personen bereits ertrunken seien. Der Dampfer hatte insgesamt 140 Passagiere und Mannschaften an Bord. Die Hafenbehörden haben Hilfsschiffe ausgesandt.

### Ämliche Dienstnachrichten

In den Ruhestand versetzt: Fachoberlehrer Wehrung an der Bauhandwerkerschule in Biberach und Regierungsrat Dr. Kaufmann beim Evang. Oberkonsistorium auf Grund des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums.

Versetzt: Hofrat Ritter bei der Hauptverwaltung der Versorgungsanstalt der Deutschen Reichspost in Dresden nach Stuttgart, Oberpostdirektion, die Reichsbahnrat Sautter in Ulm (Reichsbahn-Betriebsamt) nach Weiden (Opf.) als Vorstand des Reichsbahn-Betriebsamts und Red in Reutlingen nach Schwandorf als Vorstand des Reichsbahn-Betriebsamts, Reichsbahnobersekretär Bieling in Reutlingen-Hbf. (Bahnhof) nach Grumbach als Oberbahnhofsverwalter, Reichsbahnsekretär Bauer (Erwin) in Gaildorf Reichsb. nach Stauffelden.

In den Ruhestand versetzt: Strafanstaltskommissar Knapp bei der Landesstrafanstalt Ludwigsburg seinem Ansuchen gemäß; Hausverwalter Stiefel beim Landgericht Rottweil kraft Gesetzes; Verwaltungsobersekretär Böhm bei der Ministerialabteilung für das Hochbauwesen kraft Gesetzes.

In den Ruhestand versetzt: Oberschulrat Samuleit beim Co. Bezirkskollegium Göttingen auf sein Ansuchen; Hausverwalter Ruf beim Amtsgericht Ravensburg auf Ansuchen; Handarbeitslehrerin im Wartestand Hartmann in Kirchheim u. T. gemäß Art. 6 des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums.

## Handel und Verkehr

### Die Marktlage

Das Buttergeschäft wurde, wie gewöhnlich, durch das Monats- und Vierteljahrsende ungünstig beeinflusst, es wurde meist nur die Milchmenge verkauft. Infolge der kleineren Erzeugung und des größeren Eigenverbrauchs der Landwirte bei den Ernte- und Pflügearbeiten machte sich aber dennoch keine Absatzstörung bemerkbar, die Umsätze waren allerdings bei Groß- und Kleinhandel recht mäßig. Da die Kühlvorräte nahezu aufgebraucht sind, rechnet man im neuen Monat mit stärkerem Bedarf. Das warme Herbstwetter begünstigt den Weidengang, doch zeigt das Gras infolge der Trockenheit geringes Wachstum und die Milchleistungen sind teilweise weiter zurückgegangen. Die geringere Aufnahmefähigkeit des deutschen und des englischen Marktes zwang die dänischen Abgeber erneut zu einer Preisermäßigung, der sich auch die östlichen Randstaaten anschließen mußten, doch war die Aufnahme auf dem deutschen Markt nicht bedeutend, lettische und russische Butter fiel fast ganz aus. In Australien und Neuseeland soll die Buttererzeugung gesteigert worden sein. Bis diese jedoch auf dem englischen Markt die dänische, schwedische und holländische Ware zurück- und auf den deutschen Markt abdrängt, werden wohl noch einige Wochen vergehen. Und dann dürften auch deutscherseits weitere Schutzmaßnahmen zu erwarten sein. Bis dahin ist jedenfalls mit einer Stetigkeit des Inlandmarktes und mit unerschütterter Preislage zu rechnen. Kempten notierte unverändert 125, 123 und 116 Mark.

Auf dem Käsemarkt hat die günstigere Lage für Limburger sich fortgesetzt. Die Werbe- und Verkaufshilfe in Bayern hat die Läger zweifellos etwas entlastet. Auf Veranlassung von Reichsstellen soll ein weiterer Posten auf dem Weg der Wohlfahrtsvereinigungen einem zufälligen Verbrauch zugeführt werden. Die Stimmung hat sich entschieden gebessert. Die Notierung blieb in Kempten unverändert 22—25 Mark für grüne Ware, diese Preise liegen sich aber im Handel nicht erzielen. Wann eine Preisbesserung eintritt, läßt sich schwer sagen, da die Lagerbestände an Limburger noch recht groß sind. Für Emmentaler ist die Saison vorbei, die Läger sollen aber noch größer sein als im vorigen Jahr. Die Marktlage war infolgedessen schwach. Kempten notierte gleichbleibend 70—72 und 65—67 Mark. Aber auch bei Emmentaler blieben die Handelspreise unter der amtlichen Notierung; Schmelzkäse wurde zu etwa 56 Mark gehandelt.

Das Eiergeschäft ist im Verlauf der Woche ruhig geblieben; der verbilligte Postloß ab 1. Oktober veranlaßt den Handel zu abwartender Haltung. Der Preis für deutsche Eier wird nach wie vor durch die geringe Erzeugung bestimmt die herankommenden Auslandsener, in der Hauptsache Bulgaren, Rumänen, Finnen, Belgier und besonders Ägypten gehen in den Preisen erheblich zurück, doch besteht ein starker Qualitätsunterschied zwischen Auslands- und der deutschen Ware. Der weitere Verlauf muß abgewartet werden.

Für das Schlachtviehgeschäft waren die warme Witterung und das Monatsende nicht günstig. Wenn es bei Rindern im allgemeinen zu keinen Preisrückgängen kam, so lag das daran, daß die Beschickung vorsichtiger war. Im Grund läßt aber das Rindfleischgeschäft zu wünschen übrig. Der Kälbermarkt verfiel in Süddeutschland befriedigend, im großen und ganzen ist er als schlecht anzupreisen, zum Teil auch weil die Auftriebe zu leicht oder sonst qualitativmäßig genügend waren. Die Schweinemärkte zeigten im allgemeinen feste Haltung, doch gab es auch vielfach Preisermäßigungen, die ihre Begründung wohl darin finden, daß die besseren Preise der Vorwoche die Vieh verkaufenden Landwirte veranlassen ließen, wie empfindlich die Märkte auch gegen geringes Lieferangebot sind.

Die Obst- und Gemüsemärkte hatten stilles Geschäft. Birnen und Tafeltrauben lagen fester, Tomaten haben Aussicht auf bessere Preise. In der Gmünder Gegend wurde in voriger Woche eine Tomate im Gewicht von 495 Gramm geerntet.

Auf dem Rürnberger Hopfenmarkt fehlt immer noch mangels größerer Zufuhren die Anregung. Die Preise sind verschiedentlich um 10 bis 15 Mark gesunken. Herbstener Gebirg 235—245, 220—230, 200—220, Hallertauer prima 280—290 (Samstag 270—295), Teitnanger prima 300—315 Mark d. Jtr. Der Vorkühler der Deutschen Hopfenverkehrsgesellschaft von Koch teilte mit, daß die Gesellschaft einen Bankrott von 1,5 Mill. Mark zur Abwicklung der Ernte erhalten habe. Bei reibungslosem Zusammenarbeiten zwischen Hopfenbauern und Hopfenhändlern werden sich die gegenwärtigen Hopfenpreise behaupten können, zumal sie durch lebhaftere amerikanische Nachfrage günstig beeinflusst werden.

### Neuer Richtpreis für Weizenmehl

Der Sonderbeauftragte für die Allgäuer Milchwirtschaft beim Württ. Wirtschaftsministerium gibt bekannt: Der Richtpreis für Weizenmehl im Weichtalgebiet beträgt für den Monat September 1933 10,75 Bg. je Liter. Bezüglich der Magermehlzugabe bleiben die Bestimmungen vom 31. Juli 1933 weiterhin in Kraft. Es wird den Käsern empfohlen, die Bauern in möglichst großem Umfang zur Magermehlzugabe aufzufordern. Kündigungen von Weichtalmehllieferanten, deren Käufer den oben angegebenen Richtpreis (gegebenenfalls zuzüglich der ortsüblichen Zuschläge) einhalten, sind weiterhin unstatthaft.

### Der Festpreis für Getreide

Nach einer Bekanntmachung des Reichsernährungsamtes ist im Reichsanzeiger vom 29. September 1933 für Württemberg ab 1. Oktober der Roggenpreis auf 15,50 M., der Weizenpreis auf 18,80 M. je Doppelzentner festgelegt. Die Landwirte werden ermahnt, beim Verkauf ihrer Ernte diese Preise genau einzuhalten; dasselbe gilt für die Käufer.

Berliner Pfandkurs, 2. Okt. 12,96 G., 13,00 M.  
Berliner Dollarkurs 2,712 G., 2,718 M.  
100 franz. Franken 16,395 G., 16,435 M.  
100 Schweizer Franken 81,15 G., 81,31 M.  
100 österr. Schilling 48,05 G., 48,15 M.  
Dt. Abl.-Mtl. 79,50, ohne Ausl. 11,10.  
Privatdiskont 3,875 v. H. kurz und lang.  
Wärtl. Silberpreis, 2. Okt. Grundpreis 38,90 M. d. Ag.

Die Reichsmehlzahl für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnuna, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Ver-

bars) beläuft sich für den Durchschnitt des Monats September 1933 auf 119,0 gegenüber 118,4 im Vormonat. Sie ist somit um 0,5 v. H. gestiegen.

Die Großhandelsmehlzahl für Schlachtvieh vom 27. September ist mit 70,7 gegenüber der Vorwoche (71,8) um 1,5 v. H. gesunken, 1913 gleich 100.

**Waldverkauf an die Salamander-WG.** Nach dem „Argenboten“ hat die Fürstlich Waldenburg-Zeilsche Landesherrenschaft auf Schloß Zeil u. Leutlich zu ihrer Sanierung 837 Hektar Wald an die Schutzfabrik „Salamander“ W.G. in Kornwestheim zum Preis von 1900 M. je Hektar (das wären rund 1,59 Mill. M.) verkauft. Auf Grund des Kaufvertrags wird die Verwaltung auch weiterhin von der fürstl. Dominikalanstalt geführt, so daß weder der Personalsstand der Verwaltung noch die Arbeiterzahl von dem Verkauf betroffen werden.

**Wiedereröffnung der Baumwollspinnerei Herbrechtingen.** Am Sonntag wurde die Baumwollspinnerei durch einen Festakt wieder eröffnet, bei dem Bürgermeister Richter, Landrat Dr. Feher, Ortsgruppenleiter Schreie, Kaufmann Maier und Herz von Wörlingen sprachen.

Die argentinische Weizenerte ist gefährdet. In Argentinien hat es seit drei Monaten nicht geregnet. Der Stand der Felder wird allgemein als schlecht bezeichnet, zumal auch besonders stark Winterfröste aufgetreten sind. In den Provinzen Santa Fe und Cordoba soll die Verunsicherung größtenteils verloren sein, die Weizen-ernte ist vielfach nicht ausgefallen. Infolge dürftiger Weizen-ernte wird die Verunsicherung in den nördlichen Provinzen durch die Heuschreckenplage hinzu, die Ernte an Citrusfrüchten (Apfelsinen usw.) soll durch die Heuschrecken in Frage gestellt sein.

**Konkurse:** Rudolf Langner, Uhren- und Goldwarenhandlung, Stuttgart-Weilimdorf. — Karl Hommel, Gastwirt und Metzger in Hohenshausen Wt. Göttingen.

**Entschuldungsverfahren:** Amtsgericht Reutlingen; Landwirt Philipp Hönes in Erpfingen; Frau Ida Dorn in Grotzingen; Kunstgärtner Dittmar Schmidt in Eningen.

**Stuttgarter Börse, 2. Okt.** Die heutige Börse war etwas zurückhaltend. Am Rentenmarkt waren die Kurse der Württ. Goldpfsandbriefe bei starker Nachfrage teilweise erhöht. Der Aktienmarkt war bei mäßigen Umsätzen kaum verändert.

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Stuttgart.  
Berliner Getreidepreise, 2. Okt. Weizen markt. 17,70—18,20, Roggen 14,40—14,70, Braugerste 18—18,80, Haber 13,80—14,60, Weizenmehl 31—32, Roggenmehl 20,75—21,75, Weizenkleie 11,10 bis 11,35, Roggenkleie 10—10,20.

Bremen, 2. Okt. Baumwollm. Middl. Univ. Stand. loco 11,24.  
Magdeburger Zuckerpreise, 2. Okt. Innerhalb 10 Tagen 31,13, Sept. 31,50, Okt.-Nov. 31,15. Tendenz stetig.

### Märkte

**Viehpreise.** Ebersbach a. F.: Kühe 175, Kalb 300—335, Kälber 245. — Ravensburg: Kälberkühe 200—330, trüchtige Kühe 220—330, Milchkuhe 170—210, hochtrüchtige Kalb 240—310, fühlbar trüchtige 200—240, Anstellender 1/2-jährig 80—140, 1—1 1/2-jährig 140—200, 1 1/2—2-jährig 200—220 M.

**Schweinepreise.** Balingen: Milchschweine 8—15. — Crailsheim: Käufer 30—40, Milchschweine 12—16. — Ebersbach a. F.: Milchschweine 19—20. — Giengen a. Br.: Käufer 28—44, Saugschweine 12—19. — Göggingen: Milchschweine 10—16, Käufer 21—32. — Hall: Milchschweine 11—17. — Ishofen: Milchschweine 10—16. — Künzelsau: Milchschweine 12—19. — Dehringen: Milchschweine 14—20. — Tübingen: Ferkel 15—20. — Rottweil: Milchschweine 7—16. — Ulm: Ferkel 14—18. — Vaihingen a. G.: Milchschweine 10—17. — Willmannsdorf: Milchschweine 12—17. — Ravensburg: Ferkel. — Saugau: Ferkel 12,50—18. — Bopfingen: Milchschweine 12—15, Käufer 25—28. — Nördlingen: Milchschweine 11—16, Käufer 25—32. — Ulm: Milchschweine 14—18 M.

**Fruchtpreise.** Balingen: Dinkel 7,50—8,50, Weizen 9—11,75, Gerste 8,25. — Crailsheim: Weizen 8,75—9, Haber 5,50—6, Gerste 7,50. — Giengen a. Br.: Weizen 9—9,30, Roggen 7,30, Gerste 7,80—8,30, Hafer 6. — Tübingen: Weizen 8,50—9,50, Dinkel 7—8, Kernen 9, Gerste 7—7,60, Haber 6,10—6,20. — Ravensburg: Saatweizen 7,20—8,05, Vefen 6,50—6,70, Weizen 8,05—9,18, Saatweizen neu 10, Roggen 7,30—7,65, Sommergerste 8,25, Haber alt 6,75, neu 6,50—6,65, Saatroggen 9—9,50, Winterlaagergerste 7,75 bis 8,10. — Saugau: Dinkel 6,50, Saatdinkel 7,50, Weizen 10, Roggen 7—7,10, Gerste 7—7,70. — Nagold: Weizen 9,50, Saatweizen 10, Saatdinkel 9, Gerste 7,25—7,50, Saatroggen 9,50. — Ulm: Weizen 8,90—9,20, Dinkel 8, Saatroggen 10, Roggen 7,50 bis 7,70, Gerste 7,50—8, Haber 5—6,60. — Reutlingen: Weizen 9—10,60, Saatweizen 10,50—15, Dinkel 7—8,50, Saatdinkel 9 bis 10,50, Gerste 8—8,10, Haber 5,80—7, Saatroggen 8. — Urach: Weizen 9,40—9,60, Dinkel 7—7,90, Gerste 7—8, Haber 5,80—7, Kernen 8,60 M.

**Obstpreise.** Bradenheim: Tafeläpfel 8, Birnen 10, Mostobst 4,60—4,70. — Herrenberg: Tafeläpfel 8—12, Birnen 10—14, Mostobst 4,50—5, Zwetschen 12—13. — Heilbronn: Birnen 12—18, Äpfel 15—20, Mostobst 4,20—4,50 M.

**Saatenstand in Württemberg Anfang Oktober.** Landesdurchschnitt (1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering). Kartoffeln 3,0 (im Vormonat 2,9), Ackergerste 2,5 (2,8), Runkelrüben 2,8 (2,7), Rtee (auch mit Weimischung von Gräsern) 3,3 (3,0), Luzerne 3,2 (3,0), Bemsferungswiese 3,4 (2,8), andere Wiesen 3,6 (3,0), Äpfel 3,3 (3,3), Birnen 3,0 (3,7), Weinberge 3,0 (3,1).

### Hinweis.

**Lotteriegeld.** Am 20. und 21. Oktober beginnt die neue Klassenlotterie mit dem bedeutend herabgesetzten Lospreis. 1/8 Los kostet jetzt nur noch Mark 3.—, 1/4 Los Mark 6.— usw. Auf etwa 2 Lose 1 Gewinn, Höchstgewinne 2 zu 1 Million, 2 zu Mark 300 000.—, 10 zu Mark 100 000.—, usw., völlig neu sind die 760 Tagespremieen zu Mark 1 000.—. Wir weisen besonders auf unsere heutige Beilage der bekannten Lotterie-Einnahme J. Schweifert, Stuttgart, Marktstraße 6, hin.

### Stadt Wildbad.

**Sizung der Ortsfürsorgebehörde**  
Dienstag, 3. Oktober 1933, nachm. 7.30 Uhr.

Anschließend

**Sizung des Gemeinderats**  
etwa ab 9 Uhr: Trinkhallenbau u. A.

## Qualitätsware

tritt in jetziger Zeit wieder in den Vordergrund.

Empfehle mich im

**Anfertigen von Mänteln**  
aus rein wollenen Stoffen schon von 50 M an.  
Liefere auch fertige Mäntel schon von 25 M an.

**Gustav Kuch**  
Damenschneiderei.



KAUFGHAUS SCHOCKEN PFORZHEIM

### Weißer Barchentwäsche

Damenhemd Halblanell, mit Stikkerei-Ansatz, volle Achsel, Schlupfform	0,95	Nachthemd für Damen, Halblanell, Umlegekragen, schmale Stikkerei-Garnierung, Säumchen, Gr. 115	2,45
Damenhemd Halblanell, mit Stikkerei-Ansatz und Molliv, volle Achsel, Schlupfform	1,15	Nachjacke für Damen, Halblanell, mit angesetzten Bezen, GröÙe 66	1,35
Nachthemd für Damen, Halblanell, Kragen und Ärmelbündchen farbiger Körperbarchent, GröÙe 115	1,95	Nachthemd für Herren, Halblanell, mit Umlegekragen und farbigen Paspel	2,85

## Kammerjäger Stroman

kommt in einigen Tagen hierher sowie Umgebung und vertilgt unter schriftlicher Garantie

## Wanzen

Unerkennungs schreiben stehen zu Diensten. Distrikion zugesichert. Bestellungen sofort erbeten an den Verlag dieser Zeitung!

## 6 Wtr. ta. Reisprügel

## 4 " " Scheiter

sind billig abzugeben.  
Auskunft erteilt die Tagblatt-Geschäftsstelle.

